

„Fit ab 50“



Wohl haben sich die Radler der „Fit ab 50“-Gruppe in Weissensee im Kärntner Land während ihrer Wandertour gefühlt.

Flotte Radler erwandern bei Ausflug das Kärntner Land

Everswinkel (gl). Zu Wandertage ist die „Fit ab 50“-Gruppe zum Weissensee im Kärntner Land aufgebrochen. Um 4 Uhr starteten die Radler mit zwei Bullis Richtung Süden. Nach fast störungsfreier Fahrt erreichte die Gruppe am Nachmittag ihr Ziel: den sonnigen Weissensee. Nach der Begrüßung durch die Pensionswirte Andrea, Hans und Tochter Madlen Winkler traf sich die Gruppe bereits kurz nach der Ankunft zur ersten Wanderung entlang nach Techendorf, wo das Nötigste für die nächsten Tage eingekauft werden konnte.

Am nächsten Tag wurden die Wanderer für eine Tour über den mittleren Höhenweg des westlichen Teils des Weissensees geschnürt. Das nächste Ziel war das Nassfeld. Über die Nassfeld-Passstraße mit 18 prozentiger

Steigung fuhr die Gruppe den Nassfeld-Parkplatz an, um von dort zur Tressdorfer Alm (1590 Meter) zu wandern. Der Millennium-Express brachte die Gruppe auf die 1919 Meter hoch gelegene „Madritsche“. Dort genossen die Ausflügler Sonnenschein pur und die Sicht auf den Rosskofel (Italien / 2240 Meter).

In Spittal besuchte die Gruppe am kommenden Tag das Renaissance-Schloss Porcia und die darin angebotene Ausstellung über die Geschichte Kärntens. Am Nachmittag war Wandern durch die in Greifenburg liegende „Wildbachklamm“ mit Besuch des Bergbaumuseums angesagt. Das nächste Ziel war die „Naggler Alm“ (1324 Meter). Von dort ging es hinab zum Weissensee. Ab Schiffsanleger Naggel nutzte die Gruppe die Weissenseeschiffahrt,

so dass der Rückweg nicht so beschwerlich war.

Wegen Regens wurde ein Autotag eingelegt. Die Route führte über die Windischen Höhen zum Ostufer des Weissensees. Die Rückfahrt erfolgte über Zlan, und die Goldecker Panoramastraße. Der letzte „Wander“-Tag führte Teilnehmer per Auto durch das Malta-Tal zum fast 2000 Meter hoch gelegenen Kolnbrein-Stausee. Ein Teil von der Gruppe ließ sich durch die Führung der 200 Meter hohen Staumauer faszinieren, die restlichen Teilnehmer umwanderten einen Teil des Stausees.

Am Rückreisetag startete der Tross pünktlich um 9 Uhr die Heimreise. Der Wunsch, gegen 20 Uhr in Everswinkel einzutreffen, konnte aufgrund der guten Verkehrslage wahr werden.